



# Erfahrungsbericht Auslands- praktikum

Name: Carl Müller

Ausbildungsberuf: Kaufmann im E-Commerce

Ausbildungsbetrieb: 43einhalb GmbH

Praktikumsbetrieb: Elite Pilates

Land: Irland

Zeitraum: März 2020

Als ich über ein Wirtschaftsmagazin darauf aufmerksam wurde, dass die Möglichkeit besteht als Auszubildender ein Auslandspraktikum zu absolvieren, habe ich direkt bei meinem Chef nachgefragt, ob für mich auch diese Möglichkeit bestehe und er mich dafür freistellen würde. Glücklicherweise war er damit einverstanden, sofern ich mich komplett selbständig um die Organisation des Praktikums kümmern würde. Also fing ich an zu recherchieren und wurde ziemlich schnell auf den Arbeit und Bildung e.V. in Fulda aufmerksam. Nachdem ich ein Beratungsgespräch mit meiner Mobilitätsberaterin hatte, wurde relativ schnell klar, dass es nur zwei Zielländer für ein Praktikum geben kann. Da das Praktikum nur innerhalb Europa stattfinden konnte und aufgrund meiner Sprachkenntnisse nur ein englischsprachiges Land Sinn machen würde, konnte man die Auswahl auf Malta und Irland beschränken.

Nachdem die Bemühungen um einen Praktikumsplatz auf Malta gescheitert waren, war klar, dass die Reise nach Irland gehen würde. Als meine Mobilitätsberaterin dann Kontakt zu Partnership International in Cork aufnehmen konnte, konnte man mich auch an ein Unternehmen vermitteln. Also musste ich jetzt nur noch einige Versicherungssachen klären und die Flüge buchen bevor es losgehen konnte.

Am ersten März flog ich von Frankfurt nach Dublin, um anschließend mit dem Bus vom Flughafen aus nach Cork zu fahren. Spät abends kam ich am Busbahnhof in Cork an und bin dann per Taxi zu meiner Gastfamilie gefahren. Dort wartete bereits meine Gastmutter auf mich und nahm mich herzlich in Empfang. Meine Unterkunft war sehr zentral und nur ein paar Minuten zu Fuß vom Stadtzentrum entfernt.

Mein Praktikum absolvierte ich bei Elite Pilates, einem Pilates Studio in Cork. Im Betrieb lernte ich meine Chefin kennen, ihren Mann, der ebenfalls in dem Betrieb arbeitete, und eine weitere Arbeitskollegin.

Nach einem kleinen Rundgang durch das Unternehmen wurde ich meinem Arbeitsplatz zu gewiesen. Ich arbeitete von meinem privaten Laptop aus an der Optimierung des Online-Shops und verschiedener Online-Marketing Projekten. Als erstes bekam ich die Zugangsdaten zu verschiedenen Tools von



Google und anderen Anbietern. Da noch nicht so viel Traffic auf dem Online Shop war und das Unternehmen an sich sehr klein war, wurde ich direkt in wichtige und anspruchsvolle Aufgaben eingebunden. Ich hatte viel Zeit, um mich in verschiedene Themen einzulesen und zu recherchieren, beispielsweise wie ich Google Analytics an einen Shopify Online-Shop anbinde.

In der zweiten Woche sollte ich mich dann mit dem Mediengestaltungs-Tool Canva vertraut machen, um zukünftig Grafiken für Social-Media-Posts zu erstellen. Nebenbei habe ich mich weiterhin um die Optimierung des Online-Shops gekümmert. Über die Internetseite Seobility konnte ich noch ein paar Fehler erkennen und diese anschließend ausmerzen. Generell war die Arbeit im Betrieb sehr selbständig und mir wurde sehr viel Verantwortung, als auch Vertrauen geschenkt.

Aufgrund der Ausbreitung des Corona-Virus musste seitens Partnership International jede Art von Freizeit Aktivität abgesagt werden und somit fiel es leider sehr schwer andere Schüler und Praktikanten kennenzulernen. Neben der Erkundung der Innenstadt und ein paar Pub-Besuchen, gestaltete



sich das Freizeitprogramm für mich leider nicht sehr spannend. Leider musste ich das Praktikum bereits nach 2 Wochen anstatt 4 Wochen beenden, da auch nicht gewiss war ob mein Rückflug Ende März wie geplant stattfinden konnte.



Ich nehme sehr viele Erfahrungen aus diesen 2 Wochen mit. Für mich war es das erste Mal, dass ich komplett alleine ins Ausland reise und sowohl die langwierige Organisation, als auch der Aufenthalt im Ausland, waren sehr lehrreich für mich. Leider muss ich sagen, dass einige Dinge nicht so gelaufen sind, wie ich es mir vorgestellt habe und ich deshalb auch einige negative Erfahrung sammeln musste. Hauptsächlich war dafür die Einschränkung der Freizeitaktivitäten aufgrund des Corona-Virus schuld. Grundsätzlich kann ich jedem Auszubildenden empfehlen ein Praktikum im Ausland zu machen, auch wenn in meinem Fall nicht Alles optimal gelaufen ist und ich somit die Heimreise mit einem leicht enttäuschem Gefühl antreten musste, da ich mit anderen Erwartungen in das Praktikum gestartet bin. Über

die Unterstützung der Organisationen Arbeit und Bildung e.V. und Partnership International kann ich allerdings nur Positives berichten und würde sie jederzeit weiter empfehlen.